**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 19

Rubrik: Neue Patente

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbewahren an trockener Wärme in der Form bliebs bei der angenommenen Breite. Endlich machte ich die Form los und leimte den Sitz auf den ebenfalls der Form entsprechenden Stuhl. Nach dem Trocknen hing ich den auf diese Weise hergestellten Sessel über den Osen und erwartete, daß der Sitz in Stücke zerreißen werde, doch umsonst. Nach einem halben Jahre nahm ich den von Nauch und Staub geschwärzeten Sessel herunter, bearbeitete den Sitz mit der Ziehklinge und fand denselben auffallend poröß, weich, während daß Holz vor dem Sieden kompakt, geschlossen, seich war. Natürzlich ist es nur diesem Umstand zu verdanken, daß daß Holz resp. der Sitz nicht gesprungen; die Dehnung beim Sieden, mit gleichzeitiger Auslangung, hat dem Holze die Kraft genommen; so blieb es eben in der angenommenen Größe nach der Trocknung mit breiten offenen Boren.

Später wendete ich bas Sieben noch fehr oft an, um eine Holzersparniß zu erzielen, indem ich die Seffelfite immer aus 6 Centimeter biden Studen mit ber Banbfage in fünf Theile schnitt. Da nun das Holz befonders in der Nähe bes Stodes fehr ungleich eintrodnete, fo daß ber Splint oft nicht mehr als 5 Centimeter Dicke aufwies, mahrend bas braune Rernholz noch seine vollen 6 Centimeter hatte; dagu bann oft bie Stude noch recht frumm geworben waren, fo bağ bieselben in trodenem Zustande geschnitten taum 4 Stud Site ergeben hatten, und überdies die Wegarbeitung bes biden vorstehenden Kernholzes an beiben äußern Seitenstücken nothwendig gemacht hätten; fo änderte sich bas Berhältniß burch bas Sieben fehr vortheilhaft, indem bas Holz quer wieber bereits gerade murbe und überall biefelbe Dide annähernd erhielt, so daß ich dann mit Leichtigkeit fünf schöne Sige schneiben konnte. Gewöhnlich nahm ich basselbe birekt aus ber Stebehitze zum Schneiben. Inwendig zeigte fich basselbe nicht naß, sonbern rauchte blos ein wenig und schien troden. Selbstverständlich wurde das Siedewasser braun wie Beize; ich fand beghalb eine zeitweise Erneuerung bes Waffers für angezeigt, indem es mir ichien, bag bie Wirfung bes lange gebrauchten Waffers hinter bem frifchen guruditehe. In einem Nothfalle hatte ich frisch geschnittenes Holz (also grünes) auf obige Beife behandelt und verwendet, ohne daß die Site später gesprungen wären.

Aus Obigem folgt, daß die Auslaugung des Holzes für Möbelzwecke unbedingt angezeigt ift; je poröser das Holz, besto leichter ist dieses zu erreichen, je kompakter, desto mehr Zeit und Druck ist dazu nothwendig.

Darauf beruht auch ber alte Grundfat älterer Meister, bas Holz musse zuerst gewittert sein (b. h. im Freien ohne Dach aufgesett) und bann getrocknet.

Daß aber auch das Gegentheil angezeigt ist, wo vom Holze große Widerstandsfähigkeit verlangt wird, ist ebenso einleuchtend. So hält z. B. ein eschener Wiegenstock vom gleichen Holze, gewittert und dann gut getrocknet, blos halb so lange als ein solcher, wo das Holz gleich nach dem Fällen geschnitten und unter Dach gebracht, gut ausgetrocknet, zussammengearbeitet wird.

## Berichiedenes.

Das Ausstellungsgebäude ber am 4. Oftober in Uster zu eröffnenden kantonalen kandwirthschaftlichen Ausstellung wird eine eigenartige Form erhalten. Es wird nämlich ein entsprechend großer gevierter Hohlraum von breiten, gut gebeckten Wandelgängen umgeben, in denen links und rechts Ausstellungsgegenstände u. s. w. plazirt werden, während die Mitte dieser Käume zur Passage der Besucher frei bleibt, denen somit eine bequeme Besichtigung der sämmtlichen Obsiekte ermöglicht wird.

Die dauernde Gewerbeausstellung in Leipzig wird schon zum zweiten Male vergrößert und zwar hat der Rath der Stadt Leipzig in Anbetracht der günstigen Weiterentwicklung der Ausstellung — es wurde in den ersten  $3^{1}/_{2}$  Monaten

bes zweiten Betriebsjahres nahezu ber gleiche Umsatz wie im ganzen ersten Jahre erzielt — bie frühere, in ber Nähe ber vier Cauptbahnhöfe an lebhafter Promenade gelegene, sehr geräumige Landsleischerhalle für die Zwecke ber dauernden Gewerbeausstellung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung umfaßt alle Erzeugnisse, vorwiegend Maschinen für die verschiedensten Gewerbe. Besonders günstig für die Aussteller ist der Umstand, daß nunmehr dei der im September ersfolgenden Benutzung der Käume die Platzmiethe um mehr als die Hälte herabgesetzt wird.

Die Cisenbahnschule Biel ist endlich am Dienstag den 4. b. thatsächlich eröffnet worden und zwar mit 33 Zöglingen, dazu vielleicht noch einige kommen werden. Anmeldungen sind 53 eingegangen, so ziemlich aus allen Gauen der Schweiz. Die Aufnahmeprüfungen ergaben meist gute dis sehr gute Borbildung; wegen körperlicher Fehler, Farbenblindheit z. B. und anderer physischer Unregelmäßigkeiten, die laut Reglement scharf in's Gewicht fallen, mußten etwa ein Dußend zurückgewiesen werden. Man hatte sich den Anfang übershaupt nicht mit mehr als 30 Schülern gedacht. Auch diese Abtheilung des westschweizerischen Technikums möge nun blühen und gedeihen. Als Fachlehrer ist Stationsvorstand Kopp in Dachsselben, ein theoretisch und praktisch vorgedils beter Techniker und Sisenbahnbeamter, gewonnen worden.

Eisenbahnwesen. Herr Alb. Gagg, Technifer 3. "Konstumbof" in Kreuzlingen hat eine geniale Erfindung gemacht, wonach die dis jest so gefahrvolle Kuppelung der Eisenbahnswagen in eine völlig gefahrlose verwandelt wird. Herr A. Gagg hat auf seine Erfindung das schweiz. Patent, sowie das beutsche Reichspatent erhalten.

Haustrwesen. 62 Bereine, barunter die kaufmännischen Gesellschaften von Wintershur und Jürich, viele Handwerker, ferner der Gewerbe= und Konsumverein, reichten dem Kanstonsrath eine Betition ein um Nevision des kantonalen Haustrsgesets im Sinne erschwerender Bestimmungen für Haustrstund Wanderlagerpatente an Ausländer, Erhöhung der Patentstaren und strengere Aufsicht über Wanderlager und Ausverkäufe.

Ein großer Tisch, bessen Blatte 6 Fuß im Durchmesser mißt und bessen Fuß aus der Wurzel eines Mahagonibausmes geschnitzt ist, besindet sich im Rauchzimmer des Plazashotels in Newsyork. Dreißig Bäume wurden zersägt, ehe einer gefunden wurde, dem man das für die Tischplatte gesbrauchte wunderschöne Stück entnehmen konnte.

Folzerise. Bet den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Polzverkäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Alasse 76 Mt. 40 Pf., 2. Al. 50 Mt. — Pf., 3. Al. 37 Mt. 95 Pf., 4. Al. 26 Mt. — Pf., 5. Alasse 22 Mt. 40; Buchenstammholz 1. Al. 23 Mt. 70 Pf., 2. Al. 19 Mt. — Pf., 3. Al. 15 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Al. 16 Mt. 40 Pf., 2. Al. 14 Mt. 80 Pf., 3. Alasse 13 Mt. 70 Pf.; 4. Alasse 13 Mt. — Pf.; Virtenstammsholz — Mt. 70 Pf.; 4. Alasse 13 Mt. — Pf.; Virtenstammsholz — Mt. — Pf.

### Mene Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lübers in Görlit, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Die Senkmine zu Sprengungen unter bem Wasser von Th. Buskas und Fr. Schlenker besteht barin, daß die Patrone von einem schweren, schalenartigen Körper gebeckt wird, der die Sprenggase zwingt, die über der Ladung liegende Wassers masse im Ganzen zu heben. Dadurch wird eine größere Wirkung des Schusses nach unten erzielt.

Als Läutevorrichtung zur Sicherung von Zimmersthüren wird von H. Wolpert an dem Thürdrücker eine Glocke in schräger Stellung mittelst einer Klemmvorrichtung befestigt. Beim Niederdrücken der Klinke ertont die Glocke.

Der Schornsteinauffat von 28. Dreffen ift an feiner Mündung mit Klappen versehen, die an einer Benbelvor-

richtung aufgehängt find. Kommt nun von einer Seite ein Windstoß, so faßt er die ihm zugekehrte Fläche des Bendels und führt denselben mit seinen Klappen in eine Lage, daß einerseits der Wind verhindert wird, nach abwärts in den Schornstein zu dringen, während andererseits dem Rauche freier Abzug gewährt wird.

Die Borrichtung von H. Heunsch zum Feststellen gesöffneter Fensterflügel in beliebiger Stellung besteht darin, daß am Fensterholz ein straff gespannter, biegsamer Stahlstreisen augebracht ist, auf welchem ein durch den Fensterflügel mittelst einer Stange bewegter, gewölbt gestalteter Schlitten verschoben wird. In Folge der Reibung zwischen Streisen und Schlitten findet die Feststellung des Fenstersstatt.

Das Verfahren von J. M. Abam zur Herstellung von gekrümmten Blechrohren mit durchaus gleicher Wandstärke besteht darin, daß die Blechrohre mit vielseitigem Quersschnitt aus einzelnen Streifen zusammengesetzt werden, welche einzeln, entsprechend den geometrischen Regeln ausgeschnitten, gebogen, dann an den Kändern umgebörtelt und mit densselben in der erforderlichen Reihenfolge verbunden werden.

Bei dem Stufenkochherd von A. Götzmann ist zum Zweck einer vortheilhaften Anwärmung und Ersparung an Brennstoff die Kochplatte dreis oder mehrkach stufenkörmig gestaltet. Der Backofen läßt sich durch Berstellung einer Klappe auch als Bratrohr benutzen.

Die Wiberstandsfähigkeit des Seiles gegen schnelle Aenderungen der Zugspannung ist bei dem Seil von Fr. Ahckbourn dadurch erhöht, daß an geeigneten Stellen durch Einbinden eines vollkommen elastischen Körpers 3. B. eines Stranges von vulkanisirtem Kautschut) eine elastisch dehnbare Seele gebildet ist, die von den Seilligen umhüllt wird.

Bei der Handgesteinbohrmaschine mit drehendem Bohrer von Fr. Ulrich ift mit der vermittelst einer Kurbel gedrehten Bohrspindel durch Keil und Nuth eine Schnecke verbunden, in die ein Schneckenrad eingreift. Zugleich greift das letztere auch in ein in die Spindel eingreifendes Kad, welches der Spindel als Mutter dient. Durch mehr oder weniger starkes Bremsen des letzt erwähnten Kades kann bei ausgeschaltetem Schneckenrade der Vorschuh der Kohrspindel geregelt werden.

Jum Befestigen (Fassen) von Diamanten in Stahl werden nach Th. Lange in einem Stahlstück auf der einen Oberfläche desselben Spähne aufgerissen, ohne sie gänzelich vom Stahlstück loszutrennen. Herauf wird in dem aufgerissenen Theile das Bett des Diamanten, der Form und Größe desselben entsprechend außgearbeitet. Nach dem Einzlegen des Steines in das Bett werden die Spähne wieder unter Erwärmung zurückgedrückt dis sie fest am Steine anzliegen. Durch Hartlöthen wird diese Besestigung vervollstänzdigt. Legt man nun durch Abarbeiten den Diamanten auf einer Seite blos, so kann er als ein Wertzeug mannigsacher Art Verwendung sinden.

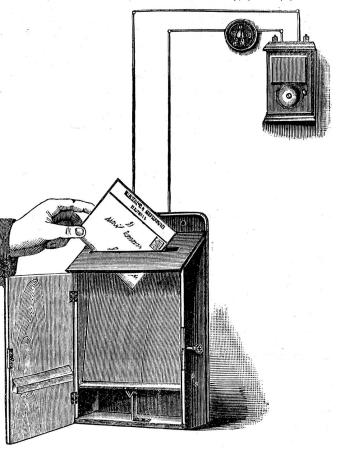
Sine originelle Signalvorrichtung, um Dammrutschungen anzuzeigen, wurde Richter patentirt. Auf den gefährbeten Gisenbahndamm werden Steine gelegt, welche beim Einsinken einen Draht anziehen und mittelst besselben Blenden von roth verglasten Laternen ziehen und an Hebeln befestigte Knallkapseln auf die Schienen legen.

## Neue Ersindungen schweiz. Ursprungs. Sidgenössisches Patent 3376.

Der Brieftasten mit elektrischer Melde Borrichtung von A. Blöchlinger in Schaffhausen. Dieser patentirte Brieftasten, welcher nach beliebiger Entsernung burch elektrisches Läutewerk melbet, sobalb ein Briefstüd in dasselbe hinseingelegt wird, kann vermöge seiner überaus einsachen, unsbedingt sicher funktionirenden Konstruktion als wirkliches Bebürfniß angesehen werden, sowohl für das Publikum wie den Briefboren.

Gewöhnlich befindet sich der Briefkasten, um den Postsboten die Arbeit einigermaßen zu erleichtern, in der Hausskur; um sich zu vergewissern, ob Briefstücke in demselben sich befinden, ist ein persönliches Nachsehen nöthig, welches, je höher oben man wohnt, desto umständlicher ist. Auch bestindet sich nicht jedesmal ein Briefstück im Kasten und man hat die Mühe umsonst gehabt.

Diefer patentirte Brieffasten, ber mit einer elettr. Strom= leitung verbunden ift, macht diesem Rachselen insofern ein



Ende, als derselbe mit einer Contact-Vorrichtung versehen ift, die beim Ginschieben des Briefstückes den Stromkreis schließt und dadurch ein elektr. Läutewerk unmittelbar oder auf den Druck eines Knopfes in Thätigkeit sett.

Wohne ich 3. B. im I., II., III. Stock u. f. f. und möchte gerne wissen, ob sich etwas in meinem Briefkasten befindet, so drücke auf den Knopf, der sich in nächster Nähe meines Arbeitsplages befindet, klingelt es, so ist es ein Zeichen, daß sich Briefschaften im Briefkasten vorsinden. Ift der Kasten geleert, so ist damit Alles gethan, denn der Apparat ist nach Herausnahme der Briefe sofort automatisch wieder bereit, anskommende Briefe wieder zu melden. Zede besondere Warztung oder spezielle Fachkenntniß ist ausgeschlossen.

Wo eine elektrische Hausleitung schon besteht, ober eine solche neu erstellt werben soll, kann ber Briefkasten ohne Weisteres angeschlossen werben, das schon bestehende Läutewerk versieht ben Dienst.

Die Briefkaften, in geschmadvoller Façon gefirnißt, werden in drei verschiedenen Größen hergestellt, dagegen ist nicht ausgeschlossen, speziellen Wünschen Rechnung zu tragen.

# Sprechsaal.

Unterzeichneter bekennt, von Herrn G. Sauter, Wagen- und Bandsägenfabrikant in Seebach b. Derlikon (Zürich), eine Bandssäge mit Hands und Fußbetrieb und mit Fräs-Bohrvorrichtung ershalten zu haben. Arbeite mit der Maschine zirka ein Jahr und hat mir während dieser Zeit mit vollster Zufriedenheit Dienste gesleistet. Offen gesagt, würde ich diese Maschine (d. h. wenn ich keinen mehr haben könnte) um keinen Preis geben und möchte ich selbe